



Alp Farur und Gürgaletsch auf einer Aufnahme von Richard Hurler.

Staatsarchiv Graubünden

«Auf der Alp» – eine spannende Ausstellung in Tschierschen

Noch gut eine Woche haben Interessierte Zeit, die Ausstellung «Auf der Alp» in Tschierschen anzuschauen. Der Weg lohnt sich: Es locken zahlreiche historische und aktuelle Fotografien, dazu Informationen zur Alpwirtschaft und Gegenstände der Älplerarbeit.

■ Von Uwe Oster

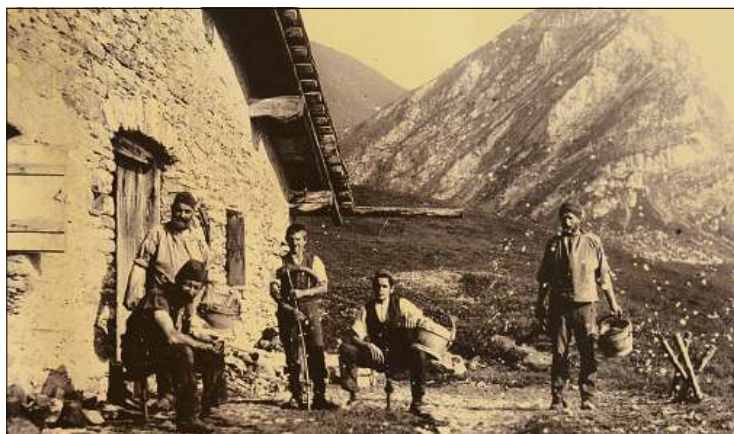
Die einzigartige Kulturlandschaft des Schanfigg wäre ohne Alpen nicht vorstellbar. Vor diesem Hintergrund ist die Ausstellung «Auf der Alp» auch eine Art Hommage an die Älpler und Älplerinnen einst und jetzt. Denn bis heute ist die Alpwirtschaft für den alpinen Raum von grosser Bedeutung. Aktuell gibt es

in der Schweiz knapp 7000 Alpbetriebe, die jährlich 280 Mio. Franken erwirtschaften. Die Ausstellung im alten Schulhaus erzählt Geschichte und Gegenwart der Alpwirtschaft anhand von kurzen, prägnanten Texten, historischen und aktuellen Fotografien sowie Gerätschaften, wie sie auf der Alp ge-

braucht werden. Ein besonderes Highlight sind die Plümpen und Schellenriemen aus der Sammlung von Sebastian Schmid in Castiel, darunter sehr viele alte, kunstvoll gefertigte Exemplare. Eine einzigartige Rarität stellen zudem die historischen Fotografien der Alpen von Richard Hurler (1879–1957) dar, die dieser als Stammgast gemacht hat.

Fotografien und Infotafeln

Die aktuellen Fotografien stammen von Hanni Hug, Ernst Pargäzti, Stephan Schenk, Susanne Müller, Hansjürg Gredig, Marie-Claire Niquille und Christian Jenny. Die Gegenstände der Alpwirtschaft, die in der Ausstellung zu sehen sind, steuerten die Bauern in Tschierschen-



Die Jochalp auf einer historischen Aufnahme von Richard Hurler.

Staatsarchiv Graubünden



Die Ochsenalp 1971.

Bild E. Meier



Blick in die Ausstellung «Auf der Alp» im alten Schulhaus in Tschierschen.

Bilder Uwe Oster

Praden, Hans und Elfrieda Stucki sowie Karl Altstätter und Susanne Müller bei. Die Texte der Infotafeln schrieben Georg Jäger und Ruedi Müller. Und der besondere Dank der Ausstellungsmacher geht natürlich an die Älplerinnen und Älpler für ihre Unterstützung.

Historisch setzt die Ausstellung sehr früh an mit einer Infotafel über die Ursprünge der Alpwirtschaft in der Urgeschichte. Fotos von archäologischen Ausgrabungen illustrieren die Zeitreise. Wie alt die Alpwirtschaft ist, darauf weisen auch geografische Bezeichnungen aus dem Schanfigg hin: So steckt im Gürgaletsch das lateinische Wort «grex» für Herde, was auf eine sehr alte Weidewirtschaft hindeutet. Der Name Farur ist vermutlich vorrömisch, kann aber bis heute nicht gedeutet werden.

Die Alpwirtschaft im Schanfigg

Nach diesen allgemeinen Exkursen wendet sich die Ausstellung sogleich der Alpwirtschaft im Schanfigg zu. Eine Besonderheit der Landwirtschaft auf der rechten Talseite ist das Bergheuen bis an den Grat am Hochwang. Für Alpen fehlt dort der Platz. Erst im mittleren Schanfigg am Mattjisch Horn finden wir die Peister Alp. Die Alp Fanin der ehemaligen Gemeinden St. Peter, Molinis und Pagig liegt bereits über der Wasserscheide im Prättigau. Das «Alpendorf» schlechthin im Schanfigg ist Langwies. Hier bestehen seit Jahrhunderten die Korporationsalpen Blackten, Strassberg, Reckholdern, Haupt, Chüpfen und Medergen. Seit dem Neubau der Kuhalp Strassberg wird nur noch dort gekäst. Die weitläufigsten Alpen im Schanfigg sind die sieben Churer

Alpen auf dem Gebiet der fusionieren Gemeinde Arosa.

Besonderen Raum gibt die Ausstellung natürlich den Alpen in Tschierschen und Praden. Hierzu gibt es jeweils einzelne Infotafeln mit sehr viel Bildmaterial. Auf einem Büchertisch liegt zudem viel Literatur zum Thema aus – für alle jene, die sich noch eingehender damit befassen wollen. Die Ausstellung lässt sich gut mit einer kurzen Wanderung in Tschierschen-Praden kombinieren. Und für das leibliche Wohl sorgen die Gastronomen vor Ort sehr gern.

Die Ausstellung «Auf der Alp» im alten Schulhaus in Tschierschen hat noch bis zum 15. August geöffnet. Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag und Samstag von 15 bis 17 Uhr. Weitere Informationen: <http://protschierschen-praden.ch>.



Gerätschaften aus dem Alltag in der Alpwirtschaft sind in der Ausstellung ebenfalls zu sehen.



Kessi zum Erwärmen der Milch, die dann verkäst wird. In diesem Kessel haben Sepp und Karli Altstätter auf Ricaldei gekäst.



Kurator Georg Jäger mit einer Plümpe von 1781 aus der Sammlung von Sebastian Schmid in Castiel.